



**Niederschrift der Sitzung des Stadtrates
am Mittwoch, 20.06.2018 von 18:00 bis 20:52 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Marlies Preuth	CDU	
---------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christoph Böhmann	CDU	
------------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Sönke Baumdick	SPD	
Herr Ludger Beelmann	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Herr Frank Böckmann	CDU	
Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
Frau Kerstin Bruns	CDU	
Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Olaf Eilers	SPD	
Herr Stefan Fuhler	CDU	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Thomas Höffmann	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Hans Langen	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Hans Meyer	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Jan-Gert Roter	CDU	
Herr Martin Roter	CDU	
Herr Hubert Schrand	SPD	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Andreas Tameling	FDP	
Frau Marianne von Garrel	CDU	
Herr Bernd Wichmann	CDU	

Beratende Mitglieder

Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte	
---------------------	----------------------------	--

Verwaltung

Frau Annegret Brunemund-Rumker	Fachbereichsleiterin	
Herr Sven Corbes	Fachbereichsleiter	
Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	

Schriftführer/in

Frau Sabine Dedden		
--------------------	--	--

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Heike de Buhr	SPD	
--------------------	-----	--

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ratsvorsitzende Marlies Preuth eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, die Teilnehmer der Verwaltung, die Pressevertreter sowie die zahlreichen Gäste im Publikum.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ratsvorsitzende Marlies Preuth teilt dem Rat mit, dass sich Frau Geuter und Herr Baran ein wenig verspäten.

Im Übrigen stellt sie fest, dass zur heutigen Ratssitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Ratsvorsitzende Preuth teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 17 von der heutigen Sitzung abgesetzt wird.

Einstimmig wird die geänderte Tagesordnung beschlossen.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Ratsherr Böhmann vermisst die Sachstandsmeldung bezüglich der Grünannahmestellen und das Protokoll der Wohnungsbaugesellschaft. Ratsherr Eilers weist darauf hin, dass in der Niederschrift vom 16.05.2018 die Unterlage zur Grünsammelstelle ordnungsgemäß erfasst ist und dass man die Anlagen mit dem Protokoll öffnen kann. Bürgermeister Stratmann erklärt weiter, dass nicht alle Protokolle veröffentlicht werden dürfen. Die Verwaltung kläre derzeit mit den Verbänden, ob und in welchem Umfang Protokolle freigegeben werden.

Die Niederschrift (öffentlicher Teil) über die letzte Sitzung des Stadtrates vom 16. Mai 2018 wird mit 5 Enthaltungen und 25 Ja-Stimmen genehmigt.

TOP 5 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt, insbesondere über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Bürgermeister Stratmann berichtet wie folgt:

„Seit der letzten Ratssitzung ist ja noch nicht ganz so viel Zeit vergangen, so dass zwischen dieser und der heutigen Ratssitzung nur zwei Verwaltungsausschuss-Sitzungen stattfanden. Diese hatten es aber durchaus „in sich“:

Am 2. Mai hat die Verwaltung den Auftrag bekommen, erneut zu prüfen, was im Rahmen der Dorferneuerung Neuscharrel noch machbar ist. Das Programm läuft in diesem Jahr aus, aber natürlich wollen wir hier gerne noch etwas umsetzen, wenn es denn geht.

In der gleichen VA-Sitzung haben wir die Beigeordneten über den Stand der Stadtsanierung in Kenntnis gesetzt. Das Ausschreibungsergebnis liegt nun vor, und die Arbeiten für den ersten Abschnitt – Bahnhofstraße, Lange Straße und Knotenpunkt – sind vergeben. Einen Wermutstropfen hatten wir leider auch zu präsentieren: Anders als bei der Antragstellung in 2014 angenommen sind einige maßgebliche Kostenpositionen - wie die Maßnahmen für die Barrierefreiheit oder Ausstattungen - nicht gesondert abrechenbar, sondern müssen im Rahmen der Kostenpauschale mit abgerechnet werden. Konkret heißt das: Wir bekommen pro qm Sanierungsfläche nur 200 € angerechnet, die tatsächlichen Kosten liegen aber bei rd. 279 €. Das hat zur Folge, dass der Eigenanteil der Stadt deutlich höher ausfallen wird als erwartet. Wir werden unseren Gremien – wie ja ohnehin vorgesehen – die weiteren Maßnahmen im Detail vorstellen und einzeln beschließen lassen. Sicherlich werden einige „Extras“, sogenannte „nice-to-haves“ nicht mehr umsetzbar sein. Andererseits müssen wir versuchen weitere Fördertöpfe anzuzapfen. Und da habe ich auch eine gute Nachricht: Der Denkmalplatz an der Bahnhofstraße ist vom Grundsatz her in die LEADER-Förderung aufgenommen worden, bzw. wurde als LEADER-förderungsfähig eingestuft.

Im Verwaltungsausschuss am Mittwoch letzter Woche standen vor allem die Themen auf der Agenda, die in der vorher stattgefundenen Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit behandelt wurden. Da konnten wir doch einiges von dem auf den Weg bringen, was meine Mitarbeiterinnen an Grundsatzentscheidungen für die Zukunft vorbereitet haben. Das betrifft vor allem die Kulturförderung. Hier freue ich mich, dass unsere Vorarbeit zur einheitlichen Regelung der Förderung der Dorfgemeinschaftseinrichtungen die Anerkennung beider Fraktionen gefunden hat.

Das Thema Kindertagesstätten ist natürlich aufgrund der neuen Gesetzeslage sehr aktuell, was sich auch in der Sitzung am letzten Mittwoch widerspiegelte. Hier haben wir z.B. eine altersgemischte Gruppe im Kindergarten Thüle auf den Weg gebracht.

Aufregung gab es bei den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft, weil die Entscheidung vertagt wurde. Und zwar erfolgte dies nicht, weil keine Förderung erfolgen soll – da waren sich Verwaltung und Rat einig – die Frage ist nur das Wie. Um den freien KiTas Sicherheit zu geben, werden ab August zunächst Abschläge gezahlt. Nach der Sommerpause können wir dann hoffentlich eine einheitliche Lösung herbeiführen.

Weiter hat sich der Verwaltungsausschuss in den letzten Sitzungen intensiv mit Fragen der Personalplanung befasst. Ich bedanke mich auch an dieser Stelle nochmal ganz herzlich dafür, dass wir wichtige Umsetzungen und Neueinstellungen vornehmen konnten, was insbesondere für die beiden Fachbereiche 3 und 1 unerlässlich war.

Dass wir in der Verwaltung stark belastet sind, habe ich ja mehrfach erläutert. Leider führt das manchmal auch dazu, dass nicht alles so abgearbeitet wird, wie wir uns das wünschen. So liegt uns z.B. ein Antrag der Schützenbruderschaft Markhausen vor, die eine Unterstützung bei der Pflasterung des Dorfplatzes wünschen. Wir hatten zunächst gehofft, dass diese Maßnahme im Zuge der Dorferneuerung mit abgearbeitet werden kann. Da unser Antrag ja nun leider nicht zum Zuge gekommen ist, werden wir das Vorhaben dem Fachausschuss in der nächsten Sitzung vorstellen. Insofern ist noch alles in Ordnung. Leider haben wir es versäumt, der Schützenbruderschaft eine Zwischenmitteilung zukommen zu lassen, und das geht natürlich nicht. Wir werden das umgehend nachholen, wobei ich mich natürlich für das Versäumnis entschuldigen werde.“

Zu dem Bericht gibt es keine Nachfragen.

TOP 6 Mitteilungen des Bürgermeisters, insbesondere Mitteilung zur Finanzlage der Stadt

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

„Auch wenn wir uns bei der Stadtsanierungen finanziell anders aufstellen müssen, können die anstehenden Maßnahmen im Rahmen des Haushalts 2018 abgewickelt werden. Auch alle anderen Projekte sind vom geltenden Haushalt gedeckt. Der heute zur Beschlussfassung anstehende Nachtragsplan dient ja allein der Anpassung des Stellenplanes, damit wir Plandaten und anstehende bzw. bereits erfolgte Personalmaßnahmen in Einklang bringen. Gut ist, dass wir im Personalbereich für 2018 keine Mehrkosten gegenüber dem Plan zu erwarten haben.

Trotzdem kann es gut sein, dass wir in 2018 noch einen Nachtrag erlassen müssen, dies warten wir aber noch gelassen ab. Jedenfalls fließen die Einnahmen – also vor allem die Realsteuern – wie geplant, auch das ist gut.

Darüber hinaus habe ich aber noch weitere Mitteilungen, die ich gerne bekannt geben möchte:

Wie sicherlich schon bekannt werden in der Grundschule Neuscharrel im kommenden Schuljahr, also ab August 2018, nur noch 23 Kinder beschult, womit die Grundschule viertelzünftig wird. Diese Erkenntnis ist noch sehr „frisch“, weil die konkreten Schülerzahlen erst vor gut einer Woche bekannt wurden. Leider haben wir nun die gleiche Situation wie seinerzeit in Neuvrees: Es bleibt bei

den Eltern hängen, die nun überlegen müssen ob sie ihr Kind weiterhin am Schulstandort belassen oder eine andere Grundschule wählen. Wir haben Gespräche geführt mit der Landesschulbehörde, mit den Elternvertretern und der Schulleitung und gestern Abend sogar in großer Runde mit allen Eltern. Diese überlegen nun wie sie sich entscheiden. Die Stadt hat hier unmittelbar keine Möglichkeit, Einfluss zu nehmen. Wir haben uns nochmal die Schülerzahlen unserer Grundschulen angeschaut: Eine solche ad hoc Situation kann uns auch bei anderen Grundschulen ereilen. Aber heute haben Sie, liebe Ratsmitglieder, ja Gelegenheit, der Verwaltung den Rücken zu stärken und den Weg frei zu machen für entsprechende Vorkehrungen.

Vor zwei Wochen hat unser Ausschuss für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit im St. Marien-Hospital getagt. Ein wichtiges Thema, das allerdings nicht auf der Tagesordnung stand, wurde bereits öffentlich bekannt gemacht: Das Hospital wird kräftig investieren, was natürlich gut ist! Der Geschäftsführer hatte die Verwaltungsleitung bereits vor geraumer Zeit im Rahmen eines anderen Gesprächs über das Vorhaben informell in Kenntnis gesetzt. Ein konkreter Antrag auf Kostenbeteiligung liegt noch nicht vor, so dass wir hierzu derzeit noch gar nichts sagen können. Sie werden deshalb verstehen, dass wir seitens der Stadt derzeit nur unsere positive Haltung kundtun können.“

Zu den Mitteilungen gibt es keine Nachfragen.

TOP 7 Überörtliche Prüfung der Stadt Friesoythe durch den Niedersächsischen Landesrechnungshof
Vorlage: MV/136/2018

Ratsfrau Geuter weist darauf hin, dass man sich das Gutachten gut durchlesen müsste, um zu erkennen wie die Stadt Friesoythe finanziell dasteht. Die Probleme finden sich nicht in den im Bericht angesprochenen Punkten.

Ratsherr Lamping erwidert, dass die Jahre 2011-2013 berücksichtigt worden sind und die Stadt Friesoythe in diesem Zeitraum an der 7. Stelle der Kommunen, die einen Überschuss auswiesen, hinsichtlich des prozentualen Anteils des ordentlichen Ergebnisses an den ordentlichen Erträgen, steht. Er zitiert weiter aus dem Gutachten.

Ratsfrau Geuter erklärt, dass sie ungern Wasser in den Wein gießt, aber die Finanzsituation hat sich ab dem Jahr 2014 drastisch verschlechtert. Man dürfe bis 2013 nicht alles schön reden.

Ratsherr Lamping bemerkt, dass Friesoythe auch in der Vergangenheit nie eine reiche Kommune war.

Bürgermeister Stratmann weist auf den Kernhaushalt hin, der im Prüfungsbericht untersucht worden sei. Dieser stelle aber nur einen Teil des Gesamtbildes dar. Hier fehlt die komplette finanzielle Darstellung der WiBeF. Die Jahre 2014 und 2015 müssen mit eingerechnet werden, wolle man eine realistische Beurteilung der Finanzsituation. Es sei erfreulich, dass man in den vergangenen drei Jahren einiges habe aufholen können.

Die Mitteilung wird vom Rat zur Kenntnis genommen.

TOP 8 I. Nachtragshaushaltssatzung 2018 mit I. Nachtragsstellenplan 2018
Vorlage: BV/163/2018

Erste Stadträtin Hamjedierts teilt mit, dass sie in der letzten Verwaltungsausschusssitzung versprochen habe, die Veränderungen im Nachtragstellenplan genauer zu erläutern. Diese gehe in der heutigen Sitzung aber zu weit. Erste Stadträtin Hamjedierts erklärt, dass zur Verstärkung des Bürgermeisteramtes eine zusätzliche Beamtenstelle geschaffen worden ist, die aber nur halbtags

besetzt werde. Im Bereich der Angestellten seien 2/3 der Stellen neu bewertet worden. Die Veränderungen resultierten in erster Linie aus dieser Maßnahme im Zuge der neuen Entgeltordnung.

Ratsherr Krone erkennt an, dass die Mitarbeiter die höheren Entgeltgruppen auch verdient haben.

Ratsfrau Geuter fügt hinzu, dass nach Überprüfung der Arbeitsplatzbeschreibungen ein Rechtsanspruch auf höhere Vergütung besteht. Man solle auch den Wettbewerb mit den anderen Kommunen nicht vergessen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die anliegende I. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2018 mit dem anliegenden I. Nachtragsstellenplan 2018 wird beschlossen.

TOP 9 Vorlagen aus dem Schulausschuss

TOP 9.1 Weiterentwicklung der Schullandschaft in Altenoythe - Ergebnisse aus dem Arbeitskreis "Heinrich-von-Oytha-Schule"
Vorlage: BV/114/2018

Ratsherr Krone möchte die Beschlussvorlage ohne Aussprache zur Abstimmung bringen.

Ratsfrau Geuter bedankt sich in diesem Zusammenhang noch einmal für konstruktive Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis. Leider habe man den Zusatz, dass auch die Grundschule Hohefeld in die neue Grundschule aufgehen soll, entgegen dem Arbeitskreisergebnis gestrichen. Ihre Fraktion stimme dem neuen Beschlussvorschlag aber trotzdem zu, damit die Verwaltung weiter arbeiten könne.

Ratsherr Löschen freut sich auch, dass in Altenoythe die Schule gebaut werden soll. Auch er hält es für unglücklich, dass ein Teil der Arbeitskreismitglieder im Nachhinein nicht mehr zur Beschlussempfehlung aus dem Arbeitskreis stehen. Dies sei gerade den Hohefelder Eltern gegenüber nicht fair.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Arbeitskreis Heinrich-von-Oytha-Schule empfiehlt dem Rat der Stadt Friesoythe, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Friesoythe entwickelt am Schulstandort in Altenoythe an der Schulstraße einen neuen Grundschulkomplex für die Gerbert-Schule.
2. Die neue Grundschule soll eine 2,5-Zügigkeit (=10 Klassen) mit Erweiterungsmöglichkeiten auf eine 3- bzw. 4-Zügigkeit gewährleisten, wobei die Fortsetzung der Kooperation mit der Sophie-Scholl-Schule mit zu berücksichtigen ist. Zudem wird der Einzugsbereich der Gerbert-Schule mit Fertigstellung des Grundschulneubaus um den Schulbezirk der Grundschule Hohefeld erweitert.
3. Das vorhandene Gebäudeensemble, einschließlich der jetzt noch von der Gerbert-Schule genutzten Räume, wird so umgestaltet, dass es den Anforderungen der Heinrich-von-Oytha-Schule gerecht wird.
4. Für die Raumplanungen werden die jeweils mit den Schulleitungen abgestimmten Raumkonzepte zugrunde gelegt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit den Schulleitungen ein Zeitkonzept für die genannten Maßnahmen zu entwickeln, wobei eine Umsetzung der Maßnahmen bis zum Schuljahr 2022/23 Ziel ist.
6. Für sich in der Zwischenzeit ergebende Raumbedarfe werden angemessen Containerlösungen eingesetzt.

**TOP
9.2****Grundsatzbeschluss zum Fortbestand
Friesoyther Grundschulen
Vorlage: BV/116/2018**

Ratsfrau Geuter berichtet über eine gute Diskussion im Fachausschuss mit allen Beteiligten. Die SPD-Fraktion hätte den vorgeschlagenen Beschluss für „richtiger“ gehalten. Ratsfrau Geuter erkennt an, dass man es in der Vergangenheit versäumt hat, diese Problematik anzupacken. Sie fügt an, dass die Stadt als Schulträger von der Realität eingeholt wurde.

Ratsherr Krone bestätigt, auch ohne Grundsatzbeschluss, die gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Stratmann bedankt sich für die gute Zusammenarbeit beider Fraktion. Er wiederholt noch einmal, dass ein Grundsatzbeschluss nicht verkehrt gewesen wäre. Bürgermeister Stratmann hat große Bedenken, dass in nächster Zeit auch andere Grundschulen betroffen sein könnten. Es hänge nun mal von der Anzahl der Kinder ab, wie eine Schule strukturiert ist. Er verweist auch darauf, dass man den Eltern eine gewisse Planungssicherheit geben muss. Wenn ein Kind am Wohnort eingeschult wird, sollte absehbar sein, dass es nach 4 Jahren auch von dort in die weiterführenden Schulen wechseln kann. Diese Sicherheit sei nicht an allen Standorten gegeben. Sollten demnächst wieder Gespräche mit Eltern stattfinden, weil erneut die „Auflösung“ einer Grundschule droht, werde er die Fraktionen mit einbinden. Es könne nicht sein, dass die Entwicklung allein der Verwaltung zugeschrieben werde und Ratsmitglieder sich distanzieren, ob sie es sind die zu entscheiden haben.

Bürgermeister Stratmann trägt in diesem Zusammenhang noch einmal vor, dass am Dienstag wohl in Neuscharrel ein Elternabend stattgefunden hat. Dort wurde sachlich und vernünftig über den Stand der Dinge gesprochen.

Ratsfrau Geuter räumt noch einmal ein, dass die Versäumnisse weit zurück liegen. Man darf die Eltern nicht wieder in so einer Situation bringen. Eltern möchten gerne den Fortbestand der Schulen in ihren Orten gesichert sehen, was aber nicht überall möglich ist.

Ratsherr Fuhler bestätigt die sachliche Diskussion am Elternabend und dass der Verwaltung in keinster Weise ein Vorwurf gemacht wurde.

Bürgermeister Stratmann teilt dazu noch mit, dass zwei Elternpaare bereits signalisiert haben, ihre Kinder in einem anderen Ort einzuschulen.

Ratsherr Krone zeigt sich sehr überrascht, dass die Zahl der Kinder in Neuscharrel so drastisch gesunken ist.

Darauf erwidert Bürgermeister Stratmann, dass Neuscharrel schon längere Zeit diese Probleme hat. Der Schulentwicklungsplan ist bereits vor einem Jahr angesprochen worden. Diese Ergebnisse liegen allen Ratsmitgliedern schriftlich vor.

Ratsherr Tameling regt an, einen Zehnjahresplan aufzustellen, damit man auf Zu- und Abzüge reagieren kann.

Bürgermeister Stratmann verweist nochmals auf die vorliegende Schulentwicklungsplanung.

Ratsherr Lamping bedauert es sehr, dass es nicht eher zu dieser Kompromisslösung gekommen ist. Er warnt davor, dass man bei sinkenden Schülerzahlen einen Automatismus einführt. Als Beispiel berichtet er über die Schließung einer Grundschule in Rhaderfehn, wo sich anschließend herausgestellt habe, dass man mit dieser Situation gar nicht zufrieden ist.

Bürgermeister Stratmann erläutert, dass man nur Kommunen mit vergleichbaren Einwohnerzahlen zum Vergleich heranziehen sollte. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl und der Gesamtzahl an einzuschulenden Kindern hat Friesoythe überdurchschnittlich viele Grundschulen.

Ratsherr Lübbers sieht den heutigen Beschluss als Chance, Planungssicherheit für Hohefeld herbeizuführen und nach dem Neubau der Grundschule Altenoythe es in den Händen der Hohefelder Eltern zu geben.

Abschließend bemerkt Ratsherr Meyer, dass er aus pädagogischer Sicht, einer viertelzügigen Grundschule nicht zustimmen kann. Es kann nicht angehen, dass in einer Klasse einige Kinder Lesen lernen und die Viertklässler auf das Gymnasium vorbereitet werden sollen. Er persönlich würde seine Kinder in einer solchen Schule nicht anmelden und könne dies als Lehrer auch den Eltern nicht empfehlen.

Der Rat fast einstimmig folgenden Beschluss:

Soweit sich bei einer Grundschule aufgrund der vorliegenden Geburtenzahlen herausstellt, dass im Laufe der folgenden vier Jahre eine Viertelzügigkeit erreicht wird, werden sich die politischen Gremien nach Gesprächen mit den Elternvertretungen und dem Kollegium mit der Zukunft der Schule beschäftigen.

TOP 10 Vorlagen aus dem Planungs- und Umweltausschuss

TOP 10.1 Richtlinien für die Vergabe von städtischen Wohnbaugrundstücken
Vorlage: BV/032/2018/1

Fachbereichsleiter Corbes erläutert die Richtlinien und stellt zur vorab eingegangenen Nachfrage von Ratsherrn Tameling folgenden Sachverhalt klar:

Unter Ziffer 3.1.; Punkt C. Bewerber ohne Grundeigentum wird ausgeführt:

„Bereits in Friesoythe wohnende Bewerberinnen/Bewerber und Ehegatte/Lebenspartner ohne Grundeigentum in Friesoythe“ erhalten 5 Punkte“

Die „und“- Formulierung ist gleichzusetzen mit „oder“ wobei entweder 0 Punkte oder 5 Punkte (gleichzeitig max.) anzusetzen sind. Dabei zielt die Überprüfung in der Regel jeweils auf das „Bewerberpaar“ ab.

Ratsfrau Buhr möchte den Passus der Punkteverteilung mit den Kindern noch einmal angesprochen haben. Fachbereichsleiter Corbes berichtet, dass dieses redaktionell angepasst wird.

Ratsfrau Geuter freut sich über das Luxusproblem, dass in der Stadt mehr Bewerber als Wohnbaugrundstücke vorhanden sind.

Ratsherr Böckmann ist zufrieden mit den klaren Richtlinien. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern.

Auf Nachfrage von RH Tameling erläutert Fachbereichsleiter Corbes noch einmal, dass die Richtlinien vor der Anwendung noch einmal einer abschließenden rechtlichen Kontrolle unterworfen werden sollen.

Ratsherr Stratmann ist auch begeistert von den Richtlinien und fragt an, ab wann dieses dann in Altenoythe angewandt werden wird.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die „Richtlinie der Stadt Friesoythe für die Vergabe von städtischen Wohnbaugrundstücken für den Selbstbezug“ gem. BV 032/2018/1 wird hiermit beschlossen.

TOP 11 Bericht der Vertreter der Stadt aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften, aus Verbänden und Organisationen

Ratsvorsitzende Preuth bittet die Ratsmitglieder um ihre Berichte::

- **Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH**
Es hat noch keine Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Nach den Sommerferien wird eine Sitzung einberufen.
- **Zweckverband IIK und der c-Port-Hafen-Besitz GmbH**
Es hat keine Sitzung stattgefunden.
- **Friesoyther Eisenbahngesellschaft mbH**
Es hat eine Sitzung stattgefunden. Bürgermeister Stratmann teilt mit, dass die Baumaßnahme in Garrel im Moment vorrangig im Mittelpunkt steht.
- **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Cloppenburg mbH**
Bürgermeister Stratmann gibt bekannt, dass er aus gesundheitlichen Gründen seinen Sitz im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Cloppenburg mbH abgegeben hat. Der Sitz stehe Friesoythe traditionell aber nicht verpflichtend zu und sollte nach Möglichkeit auch wieder aus Friesoythe besetzt werden. Er werde zudem, wie bereits angekündigt, auch weitere Gremien, die nicht direkt die Stadt Friesoythe betreffen, verlassen.
Daraufhin fragt Ratsherr Wichmann an, warum der Stadtrat als entsendendes Gremium erst jetzt informiert wird. Er hätte die Information, dass der Bürgermeister bereits am 12. April schriftlich seinen Rückzug angemeldet hat. Es hätten inzwischen bereits drei Ratssitzungen und damit Möglichkeiten zur Information gegeben.
Bürgermeister Stratmann weist darauf hin, dass der Landrat als Aufsichtsratsvorsitzender das Procedere der Nachbesetzung regeln sollte. Dies werde sicherlich in der nächsten Aufsichtsratssitzung angesprochen.
Ratsherr Wichmann betont, dass er es als Selbstverständlichkeit ansehen würde, dass das entsendende Gremium sofort informiert wird.
- **Zweckverband "Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre"**
Es hat eine Sitzung stattgefunden. Die Vertreterin wird im nichtöffentlichen Teil berichten.
- **Kreismusikschule Cloppenburg e.V.**
Es hat keine Sitzung stattgefunden.
- **Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft**
Es hat keine Sitzung stattgefunden.
- **Heimatbund für das Oldenburger Münsterland**
Bürgermeister Stratmann teilt mit, dass zum 100jährigen Jubiläum des Heimatbundes in 2019 die Feier hier in Friesoythe stattfinden wird. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen.
- **Ems-Dollart-Region EDR**
Es hat keine Sitzung stattgefunden.
- **"Ring der europäischen Schmiedestädte"**
Es hat keine Sitzung stattgefunden.
- **Arbeitsgruppe des Kindergartens St. Monika in der Ortschaft Gehlenberg**
Es hat keine Sitzung stattgefunden.

- Wasserverband "Hümmeling"
Es hat keine Sitzung stattgefunden
- Gremien des Nds. Städte- und Gemeindebundes
Am 06.06.2018 fand eine Versammlung statt, an der der Bürgermeister teilgenommen hat.
Informationen unter:
<https://www.nsgb.de/magazin/artikel.php?artikel=2219&menuid=31&topmenu=31>
- Förderverein St. Marien-Hospital
Es hat keine Sitzung stattgefunden

TOP 12 **Anfragen und Hinweise der Einwohner**

Ratsvorsitzende Preuth fragt nach, ob die Bürger Fragen an den Rat stellen möchten.

Frau Fangmann-Bischoff fragt an, wie weit die Reparaturen für die Hohefelder-Schule, die im Gutachten aufgelistet worden sind, umgesetzt werden. Erste Stadträtin hat bereits einen Elektromeister avisiert, der demnächst die Elektrik nochmals überprüfen wird. In diesem Zusammenhang muss geklärt werden, ob noch andere bauliche Maßnahmen erforderlich sind. Anschließend wird im Fachausschuss darüber beraten, um evtl. Maßnahmen in den Haushalt 2019 mit aufzunehmen.

TOP 13 **Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates**

Ratsherr Stratmann fragt nach dem Sachstand zum Radweg an der L831 von der Vitusstraße bis Friesoythe. Fachbereichsleiter Corbes teilt mit, dass dieses im nächsten Wegeausschuss thematisiert werden solle.

Des Weiteren fragt Ratsherr Stratmann, ob die Anmeldung für die Kindergartenplätze dieses Jahr digital vonstattengehen soll. Erste Stadträtin Hamjedierts erklärt, dies sei das Ziel für 2018.

Ratsherr Bickschlag weist darauf hin, dass die Glasscheiben an den Bushaltestellen z.T. noch immer nicht erneuert sind. Er fragt an, wie lange die Kinder noch im Regen stehen müssen und berichtet von seinen zu dem Thema eingereichten Unterlagen. Fachbereichsleiter Corbes wird sich die von Ratsherrn Bickschlag eingereichten Unterlagen, die ihm selber noch nicht vorliegen, ansehen und prüfen.

[Anmerkung der Verwaltung:

- Die Aufträge zur Erneuerung der Glasscheiben sind bereits Anfang Juni als Sammelbestellung erteilt worden.*
- Die Unterlagen des Ratsherrn Bickschlag wurden von ihm nicht an die bekannte e-mail-Adresse ratsanfragen@friesoythe.de gesendet, sondern an eine urlaubsbedingt ortsabwesende Mitarbeiterin im Vorzimmer. In diesen Fällen erfolgt eine Abwesenheitsnotiz an den Versender, mit dem Hinweis dass die Mail nicht weitergeleitet und bis zur Wiederkehr nicht bearbeitet wird.]*
- Der Hinweis, dass Kinder im Regen stehen müssen, ist falsch, da „nur“ Seitenteile der Haltestellen beschädigt sind, aber keine Dachplatten.*

Ratsherr Martin Roter erkundigt sich nach dem Sachstand „Thüler Kirchstraße“. Fachbereichsleiter Corbes teilt dazu mit, dass eine Anliegerversammlung noch ausstehe. Für die weiteren Planungen zur Oberflächenentwässerung möchte Bürgermeister Stratmann, dass auch die St. Martinstraße mit in die Planung aufgenommen wird. Auch hier scheinen Probleme bei der Entwässerung vorzuliegen.

Ratsherr Tameling teilt mit, dass er im Radio gehört hat, dass heute das neue Kindertagesstätten Gesetz beschlossen worden ist und fragt, ob die Stadt sich schon mit den Berechnungsgrundlagen auseinandergesetzt hat.

Ratsfrau Diekhaus teilt mit, dass die Straßenbeleuchtung in manchen Bereichen in der Nähe von der Grundschule Gehlenberg nicht ausreicht. Fachbereichsleiter Corbes wird die Angelegenheit prüfen lassen.

Ratsherr Böckmann fragt an, ob die 30-Zonen auch mit einer zeitlichen Beschränkung ausgemalnt werden könnten.

Fachbereichsleiterin Brunemund-Rumker teilt mit, dass sie leider weiterhin auf die Stellungnahme des niedersächsischen Verkehrsministeriums wartet. Da die Ausgestaltung von 30er Zonen kreisweit Thema sei, habe der Landkreis Cloppenburg – wie bereits berichtet- das Thema aufgegriffen und eine Anfrage an den Nds. Verkehrsministerium gerichtet. Die Antwort steht nach Auskunft des Landkreises Cloppenburg leider weiterhin aus. Sie bittet um etwas Geduld. Ferner liegt hierzu auch seit längerem der Antrag der SPD-Fraktion (RH Höffmann) vor.

Ratsvorsitzende Preuth fügt hinzu, dass bei der Thüler Grundschule auch eine zeitliche Beschränkung ausgemalnt ist. Diese muss auch geändert werden, da man dort länger als 15:00 Uhr unterrichtet (Ganztagsschule).

Fachbereichsleiterin Brunemund-Rumker teilt mit, dass dies Kontext mit der o.g. Anfrage an das Nds. Verkehrsministerium und der Anfrage von Ratsherrn Höffmann stehe und geklärt und entschieden werde, sobald die Antwort aus Hannover eingegangen sei.

Ratsfrau Diekhaus erkundigt sich, warum die DLRG ab Sommer am Samstag trainiert. Erste Stadträtin Hamjedi berichtet von einer sehr unangemessenen Rückfrage einer Mutter zu diesem Thema. Sie teilt mit, dass die Zeiten einvernehmlich mit der DLRG abgesprochen worden sind.

Ratsherr Böckmann bestätigt dies. Außerdem ist die DLRG am Samstag alleine in der Schwimmhalle und hat dadurch sehr viel bessere Trainingsmöglichkeiten.

Sven Stratmann
Bürgermeister

Marlies Preuth
Ratsvorsitzende

Sabine Dedden
Protokollführung